

Hidan's Tagebuch

oder der Anfang bei Akatsuki

Von yiuliel

Kapitel 7: zuckeralarm....

Es gibt drei Dinge die mich verrückt machen.

Einmal Alkohol, Kakuzu und der Zucker.

Bei Alkohol wird jeder irgendwann betrunken und nicht mehr er selbst.

Kakuzu macht mich mit seinen Geheimnisvollen Kommentaren ganz gaga. Ich kapier die echt nie! Und dann der Zucker. Wieso ich so auf Zucker reagiere weiß ich nicht aber ich werde durch zu viel Zucker immer ganz hyperaktiv. Sagt Kakuzu. Und andere Leute die mich bei meiner Zucker-hyperaktivität miterlebt haben.

Morgens weckt mich wieder Kakuzu. Da er etwas im Schrank suchte und dadurch Krach machte. Doch fragte ich nicht was er da suchte, er hat es sowieso schon gefunden.

„Morgen“ (K)

Ich gab nur ein Knurren von mir. Ich hatte schlechte Laune. War ja auch klar. Wenn man solche beschissene Träume hatte wo man schweißgebadet aufwacht, aber sich daran nicht mehr erinnert. Langsam zog ich mich an und ging hinunter in die Küche. Dort begrüßte ich keinen. Waren ja auch nur Zetsu und Kisame dort. Zwei Subspezien, komisch das die was essen. Ich bereitete mir was vor und setzte mich an den Tisch. Gerade als ich anfangen wollte zu essen kam auch Tobi rein. Ich versuchte so weit es geht ihn zu ignorieren, doch gleichzeitig essen und mir die Ohren zuzuhalten kann ich nicht.

„Hidan schlief ganze zwei Tage durch. Tobi und die anderen wollten Hidan-san besuchen kommen, doch hat Kakuzu-sama keinen reingelassen. Er hat sich die ganze Zeit um Hidan gekümmert.“

Moment was hat die perverse Sau mit mir gemacht das er keinen reingelassen hat?

Ich stand auf. Tobi's geplappere wollte ich nicht mehr hören und ging ins Wohnzimmer und schmiss mich auf das riiiiiiiiiiiiessseennn Sofa. Auf dem Tisch standen Kekse. Die nahm ich dann als Beruhigungsmittel und Denk-Verbesserer. Ja, Beruhigungsmittel ist gut, hätte es nicht das Gegenteil bewirkt.

Nach dem ungefähr 34. Keks begann ich mich zu langweilen. So beschloss ich aufzustehen und in mein Zimmer zu gehen. Sorry, unser Zimmer. Kakuzu war ja auch dort.

„Oi! Gorilla! Was machst du da?“

„Siehst du doch.“

Ich blickte auf seinen Schreibtisch und gab ein „Wie langweilig“ von mir. Dann passierte etwas, wo ich sagen muss: DAS WOLLTE ICH NICHT!

Ich umarmte ihn von hinten.

„Kakuuzuu~ spiel mit mir! Ich will spielen!“

„Hör auf Hidan. Ich werde nicht mit dir spielen. Was ist eigentlich los?“

„Ohhh Kakuzu du bist so langweilig.“

Dann hatte ich eine Idee. Um die Zeit zu vertreiben und mit dem Langweiler zu spielen schnappte ich mir eine Hand voll mit seinem Geld und rannte weg.

„HIDAN BLEIB SOFORT STEHEN!“

„Fang mich doch wenn du kannst!“

Das versuchte er wirklich, wir liefen durch die Küche, durchs Bad und durchs Wohnzimmer. Im Wohnzimmer sprang ich dann aufs rieeeeeeseeeeenn Sofa und hüpfte fröhlich rum. Gegenüber von mir stand ein genervter Gorilla. Ich lachte und verhielt mich wie ein kleines Kind.

„Hidan hast du Drogen genommen?“

„Nein. Nur Kekse gegessen!“

Er seufzte und schüttelte nur den Kopf. Dagegen sprang ich vom Sofa und rannte raus. Doch schnappte mich Kakuzu schnell am Arm und reflexartig fiel mir das Geld aus der Hand.

„Lass sofort meine Hand los!“

„Nein Hidan, bevor du etwas kaputt machst sperr ich dich lieber wieder im Zimmer ein.“

„Nein! Ich will nicht! Darf ich etwa keinen Spaß haben?“

„Nicht wenn du hyperaktiv bist.“

Ich lachte und kam seinem Gesicht näher.

„Kuzu~ büüüdee“

Dabei sah ich ihn mit einem Hundeblick an der sich gewaschen hat.

„Nein Hidan...“

Plan aufgegangen er lockerte mein Handgelenk! Zu sehr, denn ich befreite mich.

„Los fang mich!“

„Komm sofort wieder her Hidan!“

Das Wettrennen setzte sich draußen fort, bis ich auf einen Baum kletterte.

Es war zwar schon gefährlich, aber das interessierte mich in dem Moment nicht.

„Hidan komm runter!“

„Wieso?“

„Sonst verletzt du dich noch!“

„Seit wann interessierst dich ob ich mir wehtue? Du wünschst dir doch das ich sterbe. Wieso nennst du mich eigentlich bei Vornamen?“

Ich tobte auf dem Baum und ließ mich kopfüber runterhängen.

„Sag, mal bist etwa in mich verknallt....? Hahahaha Kakuzu ist verliebt~ Kakuzu ist verliiiiiiebt~“

Man sah ihm richtig an das er wütend war, doch achtete ich mehr auf ihn als darauf wie sicher ich es auf dem Baum hatte. Denn ich lachte so stark auf das ich vom Baum fiel, direkt neben Kakuzu.

„Au au au au. Ich bin vom Baum gefallen....“

Ich wollte aufstehen, bemerkte aber das Kakuzu auf mir liegt und mich an den Gelenken festhaltend auf den Boden drückte.

„Was mache ich hier? Und wieso liegst du auf mir und hältst meine Arme fest?“

„Weil du rumgerannt bist wie ein Irrer“

„Hä? Nein ich war im Wohnzimmer und hab Kekse gegessen und dann bin ich eingeschlafen, glaube ich... da ich einen seltsamen Traum hatte. Mit Geld und das du verlie...“

„Hidan du warst unter Zucker. Dadurch wirst du hyperaktiv.“

„Unterbrich mich nicht du Arsch!“

„Ich darf machen was ich will. Bin dein Danna, dazu viel stärker, klüger und älter als du.“

„Ja um einiges Älter du alter Sack!“

„Hm unter Zucker hast du mir besser gefallen...“

„Es ist mir scheiß egal was dir gef... hä? Bist du doch in mich verknallt?“

Die Frage war überflüssig denn er nahm meine Hände in einer seiner Hände. Wow er hatte wirklich riesen Hände.

„Was machst du jetzt?“

„Wirst du gleich merken! Und hör auf zu zappeln!“

„Ich kann auch alleine gehen, Baka!“

„Ich weiß hast du ja gerade eben beim Fangen-spielen bewiesen doch denke ich nicht das du freiwillig mitkommen würdest.“

Das stimmte, muss ich zugeben und er sollte wissen wieso. Ich bin unabhängig und frei. Da lauf ich doch nicht jedem dahergelaufenem Arsch her.

Wir kamen ins Zimmer und er schmiss mich unsanft aufs Bett. Er zog seinen Mantel aus und ich rappelte mich auf. Fäden kamen aus seinen Narben heraus und fesselten mich wieder ans bett. Ach deshalb diese komischen Narben. Schnell waren diese Viecher.

„Hey was hast du vor?“

Sehr genau beobachtete ich ihn wie er zum Schrank ging und eine kleine Flasche mit roter Flüssigkeit rausholte.

„W-was ist das...?“

„Ein Gift das ich bei dir ausprobieren möchte“

„Wage es ja nicht!“

Ich schloß blitzartig meinen Mund und drehte den Kopf weg. Wehren konnte ich mich nicht dadurch schlossen sich die Fäden nur noch enger um meinen Körper.

„Öffne deinen Mund!“

Verneinend schüttelte ich den Kopf.

„Du bekommst das Zeug so oder so in deine Kehle, also entweder weiche oder harte Tour.“

Nein, natürlich öffnete ich den Mund nicht, schon gar nicht durch so eine Aussage! Das bemerkte er auch.

„Na schön... dann eben die Tour...“

So griff er unsanft an mein Kinn und drückte mir stark gegen die Wangen. Ich konnte nicht anders als den Mund zu öffnen. Sofort stopfte mir der Arsch die rote Flüssigkeit rein und aus Reflex trank ich es auch noch.

Es schmeckte grauenhaft. Der Gorilla beobachtete mich sehr genau und ließ seine Fäden wieder zurückweichen. Ich wollte ihm in die Fresse schlagen doch konnte ich mich kaum bewegen. Stark hustete ich. Schmerzen folgten. Es waren dieselben Schmerzen als ich „starb“. Ich spukte Blut und fühlte mich einfach scheiße.

„Was...hast...du mir... gegeben?“

„Ein Lähmungstrank. Da ich dachte es sei zu stark und es einen Gegner eher töten als lähmen würde musste ich es an dir ausprobieren.“

Da hatte er Recht sterben konnte ich nicht, aber er hätte mich wenigstens davor fragen können!

„Ein Mensch... wäre schon... längst tot, du Arsch!“

Ohne zu antworten ging er zum Schrank und holte erneut ein Fläschchen raus.

„Und... was ist das.. schon wieder?“

„Das heilt dich doch musst du schlafen.“

„Fick dich, ich will nicht schlafen! Ich will dir in den Arsch treten!“

„Das kannst du machen wenn du es ausgetrunken hast.“

Dieses Mal trank ich es sogar, zwar ging's mir ein wenig besser doch wurde ich dadurch auch schläfriger.

„Du Arsch...“ kam es noch aus mir heraus, bevor ich vor dem Angesprochenem einschlief.